

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	Norwegian University of Science and Technology (NTNU), Trondheim		
Aufenthalt	von:	11.08.2008	bis: 17.12.2008

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Am Montag direkt nach dem Ankommen ging es um 10 Uhr los mit der „Orientation Week“. Auf dem Programm stand: Schön brav in der Schlange stehen, wobei alles gut organisiert ablief. Dafür ist man dann offiziell ein Student der NTNU mit Studentenausweis und sogar eigener norwegischen E-Mail Adresse.

Am Dienstag war dann die „Matriculation Ceremony“, die natürlich für uns aber hauptsächlich für die Erstsemester hier waren. Danach kam der eigentliche spannende Teil: mit dem Shuttlebus ging es dann von dem Campus Gloschaugen zu meinem Campus Dragvoll. Dort hatten wir von Sport eine Infoveranstaltung. Diese wurde von 2 "Buddys" (ältere norwegische Spowi-Studenten) gehalten. Am Abend ging es dann ins Studentersamfundet. Das ist eigentlich hier der Mittelpunkt des ganzen Studentenlebens. Es ist ein großes rundes Haus, indem Theater, Konzerte und Kino veranstaltet werden und dort ist immer Party über mehrere Floors und dann sind da auch noch Cafe bzw. Bars untergebracht.

Am Mittwoch hatten wir dann jede Menge Vorträge: vom Rektor und unterschiedlichen Studentenorganisationen. Was es hier gibt ist echt der Wahnsinn. Der Universitätssportverein hat ewig viele Sportarten im Programm (sogar Tauchen!!), eigene Fitnessstudios und Holzhütten rund um Trondheim in der Natur, die man mieten kann. Außerdem gibt es hier eigentlich für alles eine Gruppe. Abends ging es dann zur Welcome Party wieder ins Studentersamfundet. Alles im Allen war das hier echt alles super organisiert und die Leute kümmerten sich echt toll um uns, auch wenn wir manche Infos 2 oder mehrmals hören mussten.

Als kleiner Einwanderer ist man natürlich dazu verpflichtet, sich bei der Polizei anzumelden (steht alles auf einer „To-Do-Liste“, die man bekommt). Dies sollte nach den Vorschriften innerhalb einer Woche nach Ankunft passieren. Da wir aber schon von Vielen mitbekommen hatten, dass sie dort vergeblich stundenlang anstanden, ohne dran zu kommen, dachten wir, wir machen das mal ganz schlau und gehen erst nach 2 Wochen, weil die anderen ja dann schon alle waren. Unsere Wanderung ging kurz vor 8 Uhr los und kurz vor 9 Uhr waren wir dann auch schon auf der Polizei. Diese arbeitet jeden Tag von 10-14 Uhr. Da wir aber sicher gehen wollten, dass wir auf jeden Fall dran kommen, stellten wir uns um 9 Uhr in die Schlange, um zu warten dass wir, schön wie auf dem Arbeitsamt eine Nummer ziehen dürfen. Bei 600 ging es los, meine war: 652. Alles noch gut, weil andere, die schon dort waren, erzählten, dass die so 30 Nummern pro Stunde ab arbeiten. Zwei Stunden warten ist ja noch in Ordnung! Die Realität holte uns aber schnell ein: 10 Leute pro Stunde... gut geht man halt mal Mittagessen!!! Um 12.30 Uhr waren wir dann wieder auf der Polizeistation und es war immer noch kein Ende in Sicht und es hieß warten und hoffen, dass wir noch vor 14 Uhr dran kamen! Und da war der große Moment: Um 13.50 Uhr waren wir an der Reihe. Man hat in den ersten 2 Wochen wirklich einiges zu organisieren, aber danach erwarten einen jedenfalls keine Überraschungen mehr.

Das Leben in Norwegen ist generell ziemlich teuer. Vor allem Lebensmittel

(hier speziell Fleisch, Käse und Obst/Gemüse) und Alkohol sind unglaublich teuer (Beispiele: Pizza Margarita so ca. 15-20€ oder Burger King 10€). Im Monat kann man mit circa 800-1000 € für die Lebenserhaltung rechnen. Untergebracht werden die internationalen Studenten in den verschiedenen Wohnheimen der NTNU. Die meisten der ERASMUS-Studenten leben in Moholt, das billigste der Wohnheime ist Berg gewesen. Ich selber habe in Moholt Allee gewohnt. Hier lebt man in einer 4er WG mit Küche und Bad. Dieser Teil von Moholt wurde kürzlich erst komplett renoviert und ist im Vergleich zu Moholt Herman Kragstveg wesentlich komfortabler. Abends sind häufig Veranstaltungen in den Basements (Keller) der Studentenwohnheime, wo es dann relativ "billiges" Bier gibt und man aber jede Menge Leute trifft.

Nun muss man wissen dass Moholt und auch das andere Studentby Berg ca. 3-4km von Zentrum entfernt sind. Leider ist der Bus hier sehr teuer und es empfiehlt sich besonders im Winter ein Semesterticket zu kaufen. Die Stadt ist wunderschön. Zu Fuß läuft man ca 30min und wieder raus ca. 45min oder so, weil es nur Berg auf geht.

Falls es Probleme geben sollte regelt das „International Office“ eigentlich alles für die Erasmus-Studenten. Sie organisieren, wie schon erwähnt, eine Wohnmöglichkeit, die Teilnahme am Sprachkurs, den Studentenausweis, die Klausuranmeldung, etc. Es ist daher der Anlaufpunkt, wenn man die Kurswahl oder ähnliches ändern will. Man sollte sich also keine Sorgen machen. Es war eine tolle Zeit in Trondheim, die ich nicht vergessen werde.